

Bildung – Migration – soziale Lage in Blumenthal

**Zentrale Bildungskennzahlen
für den Stadtteil und seine Ortsteile**

**Lutz Jasker
Jannes Jacobsen
Simon Ott
Dr. Daniel Kneuper**

Gliederung des Vortrags

1. Daten zum Land Bremen
2. Daten zum Stadtteil Blumenthal
3. Zusammenfassung

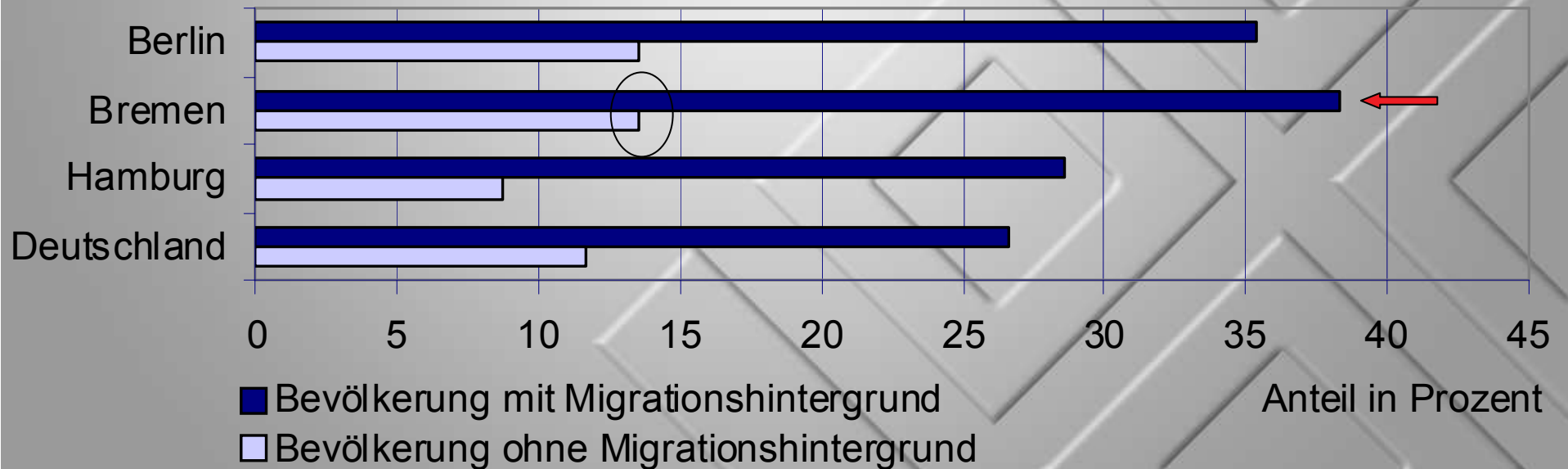
1. Die Situation in Bremen

- Grafiken und Tabellen-

Erwerbslosigkeit, Armutsrisiko und Bildungsstand der Eltern von Kindern unter 18 Jahren im Bundesländervergleich (Anteile in Prozent, 2010)

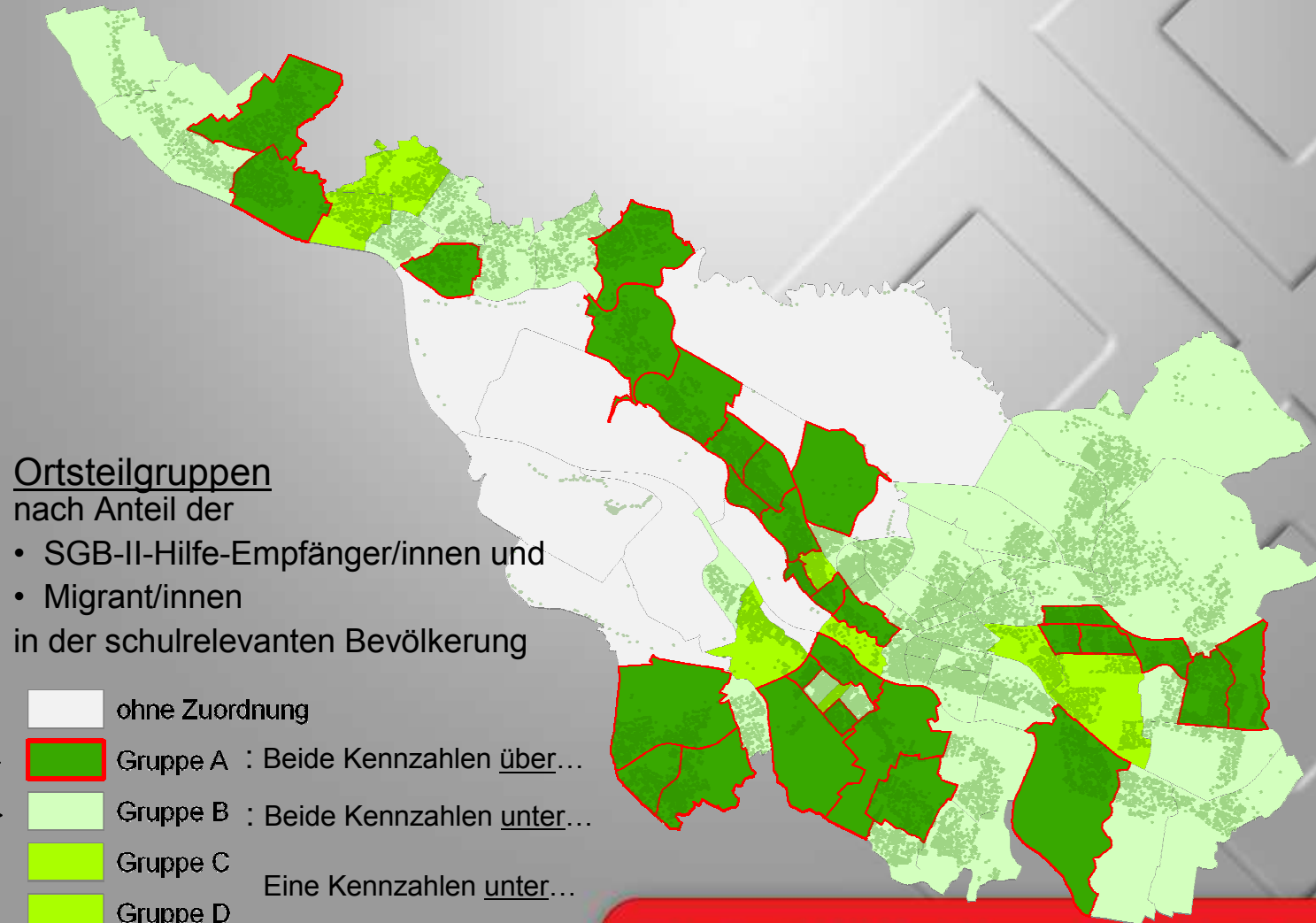
Land	BY																	HB	BE
Erwerbslosigkeit der Eltern (soziales Risiko)	5,6	→														21,4	22,2		
Rang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
Land	TH																	HB	
niedriger Bildungsstand der Eltern (Risiko bildungsfernes Elternhaus)	4,4	→														25,0			
Rang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
Land	BW																	HB	
Armut der Eltern (finanzielles Risiko)	13,1	→														31,0			
Rang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
Land	BY																	HB	BE
Mindestens ein Risikolage	20,1	→														41,7	43,8		
Rang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
Land	BY																	HB	
alle drei Risikolagen	1,7	→														12,1			
Rang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			

Bevölkerungsanteile mit Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle in ausgewählten Ländern und in der Bundesrepublik Deutschland (2009)

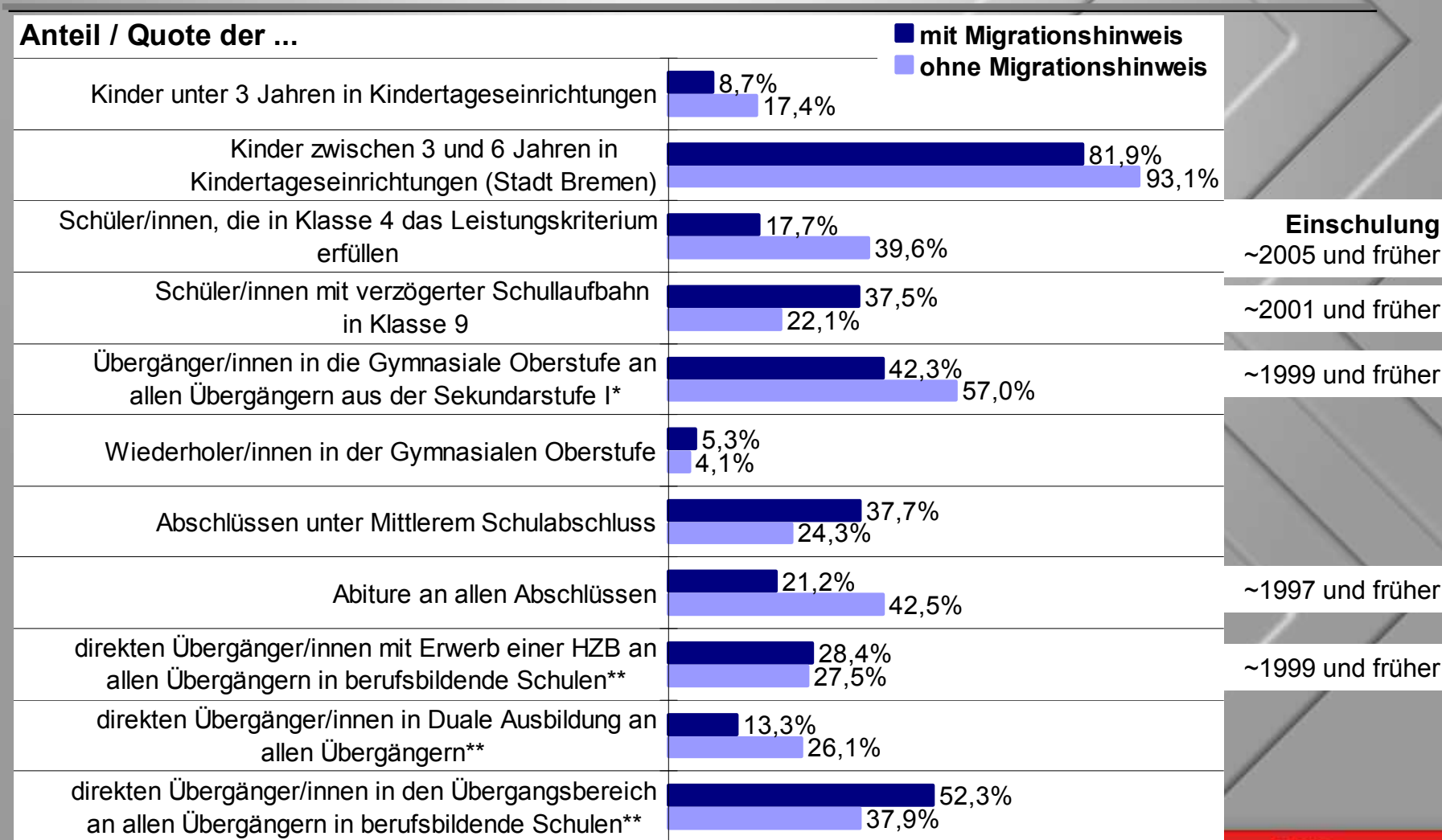


Quelle: Länderoffene Arbeitsgruppe „Indikatorenentwicklung und Monitoring“ der IntMK 2011a, S. 67

Ortsteilgruppen in der Stadt Bremen nach Struktur der Bevölkerung zwischen 6 und 18 Jahren

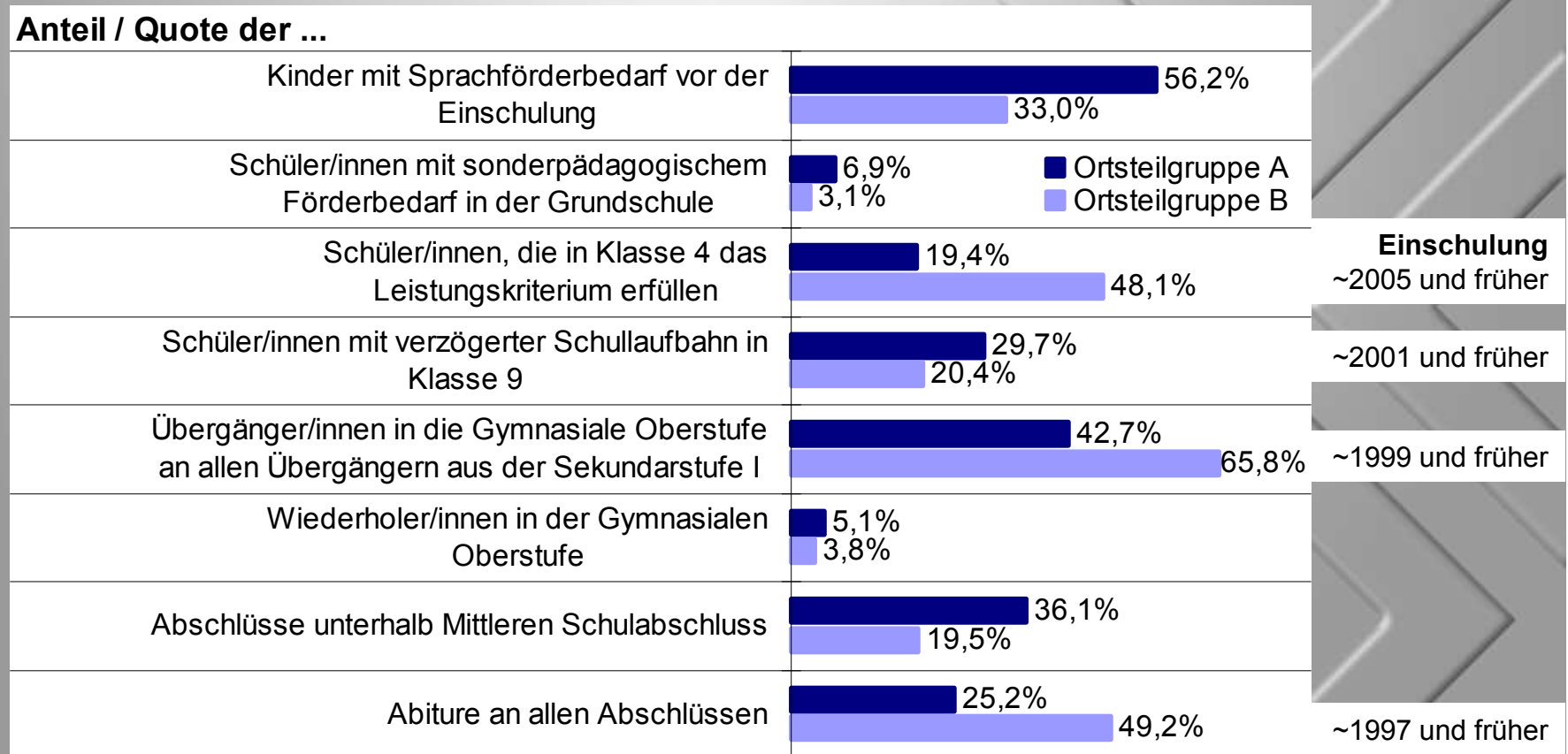


Vergleich zentraler Bildungskennzahlen nach Migrationsstatus für das Land Bremen, öffentliche Schulen Schuljahr 2009/10 bzw. 2011/12



* erhöhte Übergangsquoten durch Doppeljahrgang

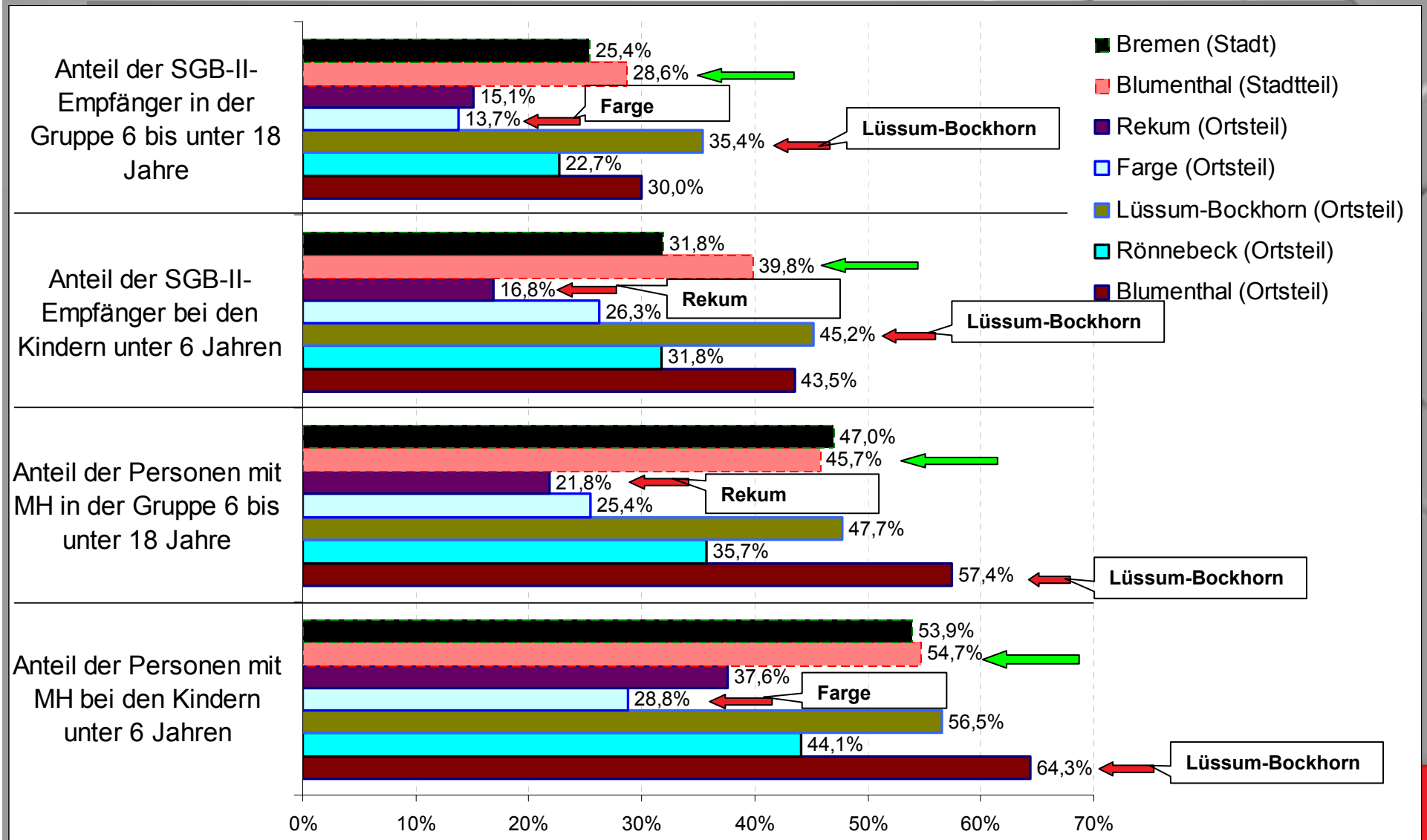
Vergleich zentraler Kennzahlen nach Ortsteilgruppen in der Stadt Bremen, Schuljahr 2009/10 bzw. 2011/12



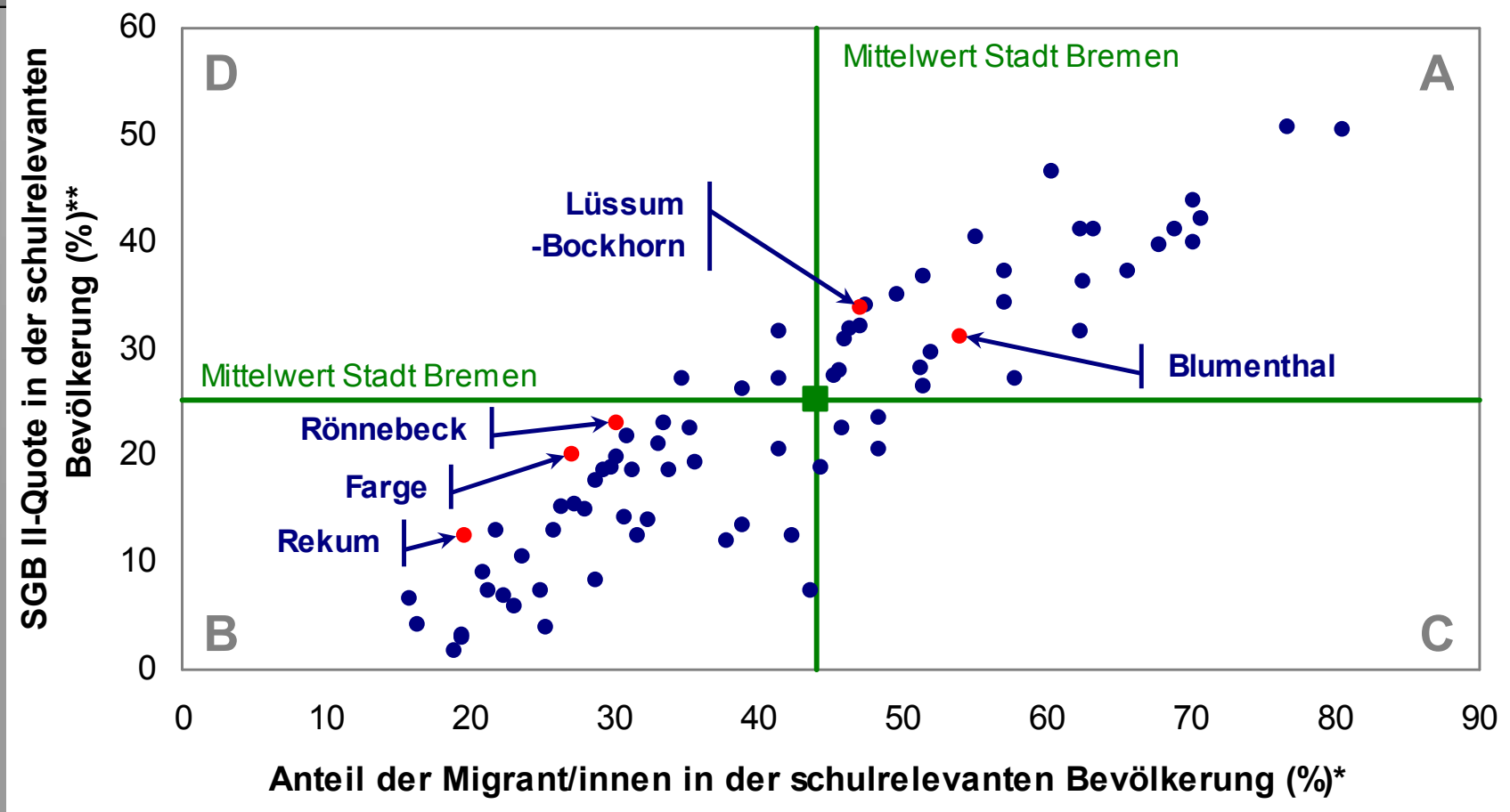
2. Die Situation im Stadtteil Blumenthal

- Grafiken und Tabellen -

Überblick über die zentralen Bevölkerungskennzahlen im Stadtteil Blumenthal



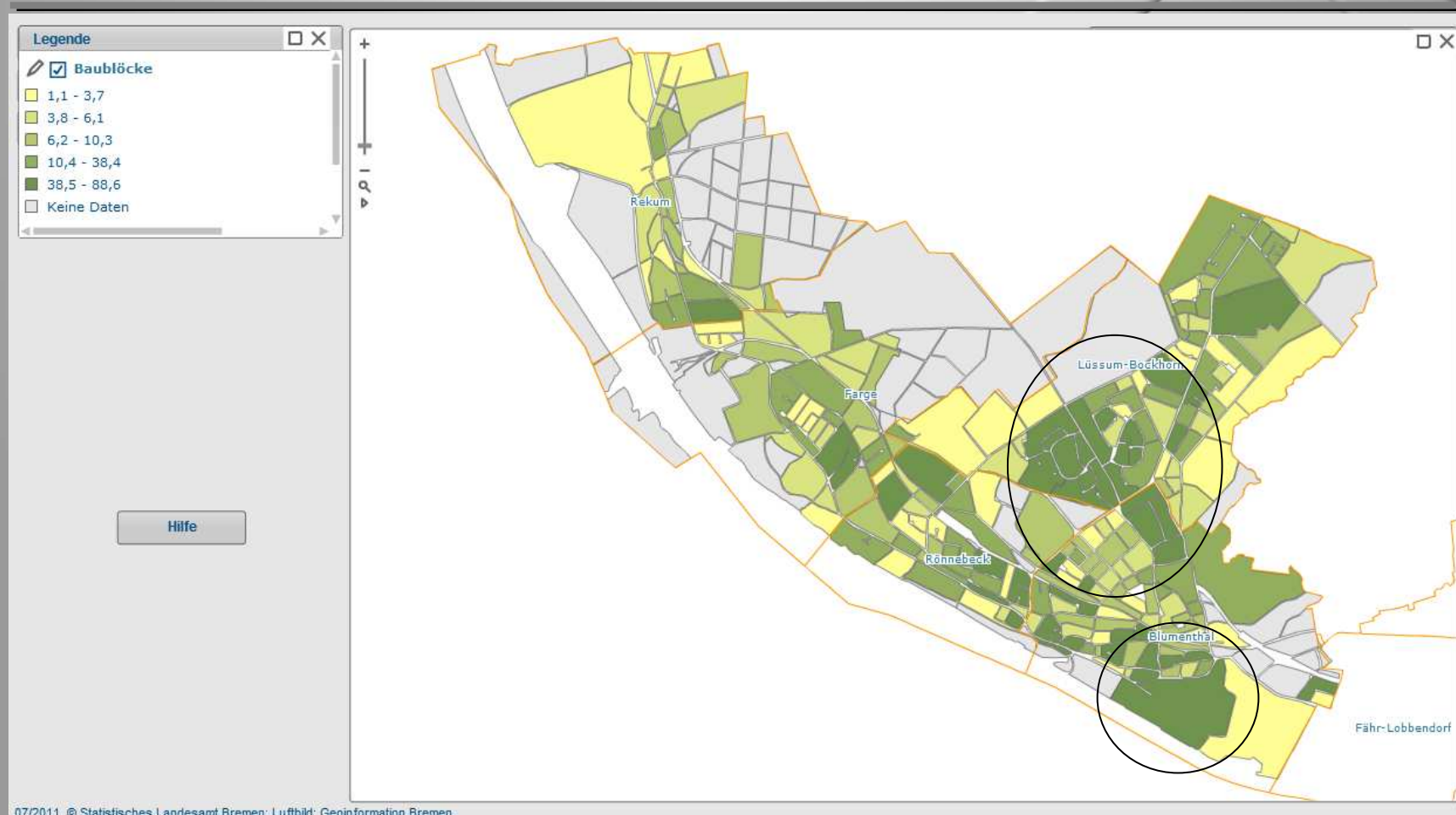
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund und der Leistungsempfänger nach SGB-II von 6 bis unter 18 Jahren in den Ortsteilen in der Stadtgemeinde Bremen (2009)



Quellen: * Statistisches Landesamt Bremen. Schätzung auf der Grundlage des Einwohnermelderegisters.

** Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Bremen

Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren nach Baublöcken im Stadtteil Blumenthal (2010)



07/2011 © Statistisches Landesamt Bremen; Luftbild: Geoinformation Bremen

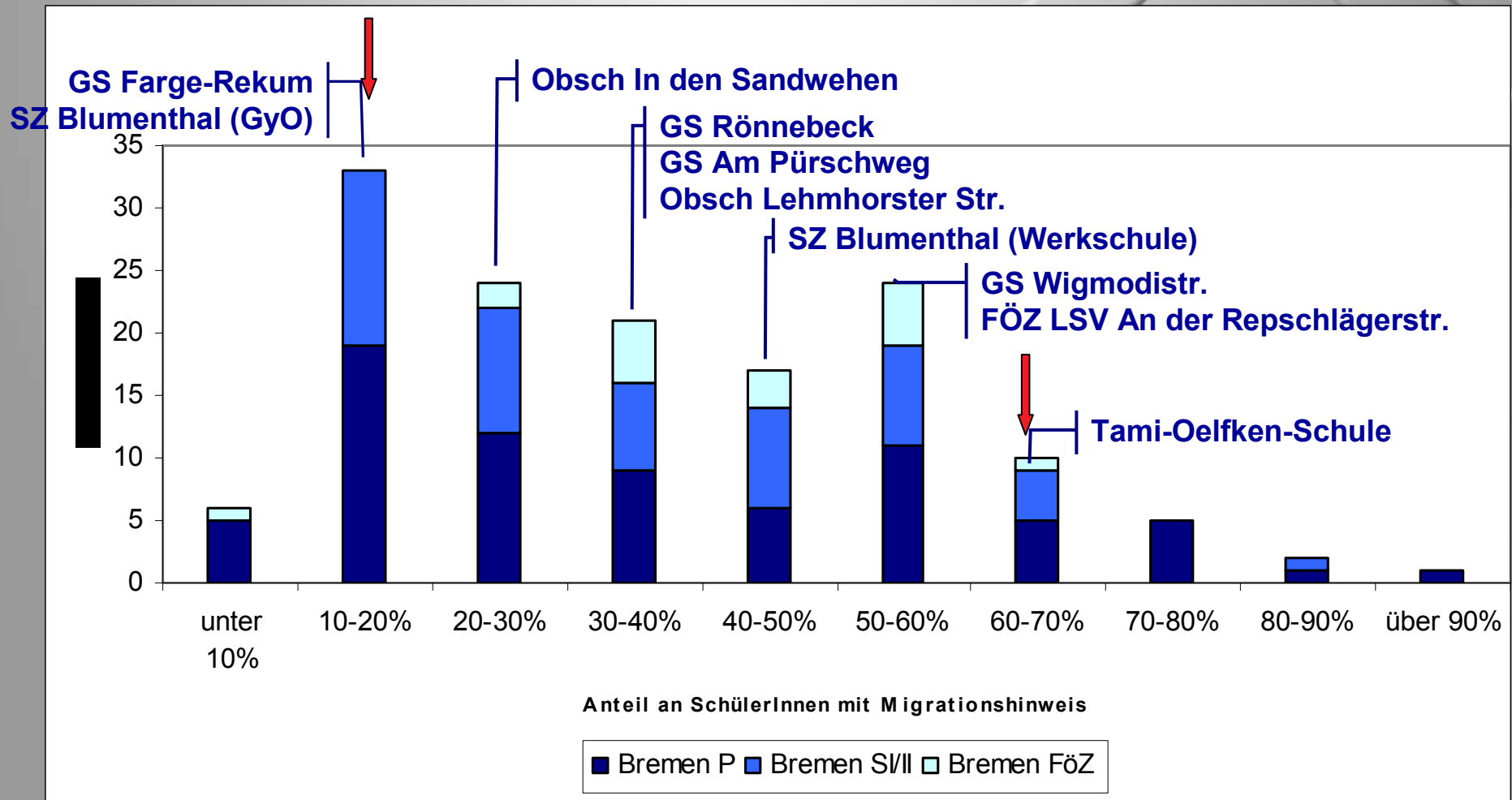
Grafik: Statistisches Landesamt Bremen, Quelle: Schätzung aufgrund Einwohnermelderegister

Hilfebedürftige (SGB II) unter 18 Jahren nach Baublöcken im Stadtteil Blumenthal (2010)

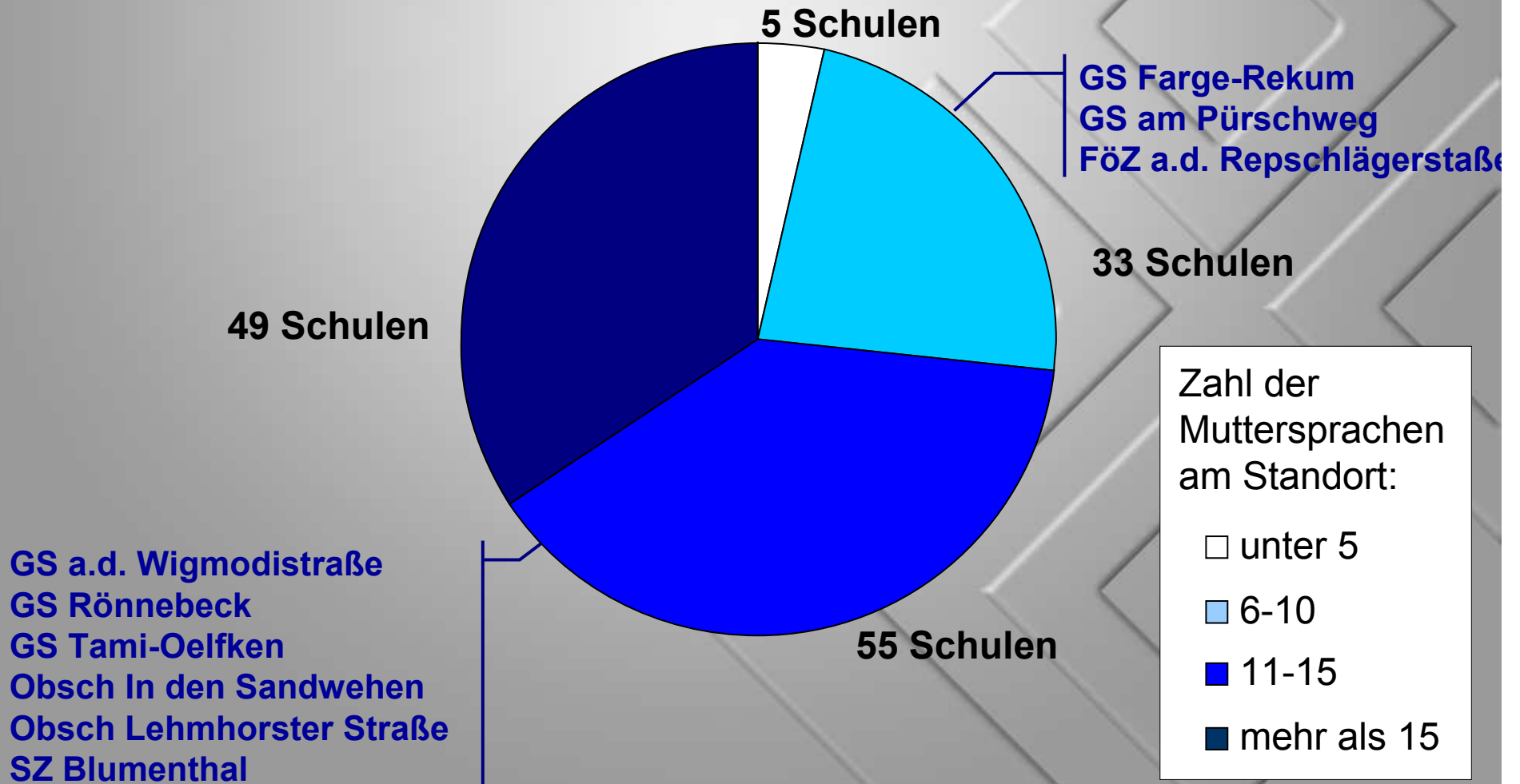


Grafik: Statistisches Landesamt Bremen, Quelle: Bundesagentur f. Arbeit

Verteilung der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen Stadt Bremen nach Anteil von Schüler/innen mit Migrationshinweis (Schuljahr 2011/12)



Zahl der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen Stadt Bremen nach Anzahl der erfassten Muttersprachen (Schuljahr 2011/12)



betrachtet: 142 öffentliche Schulen

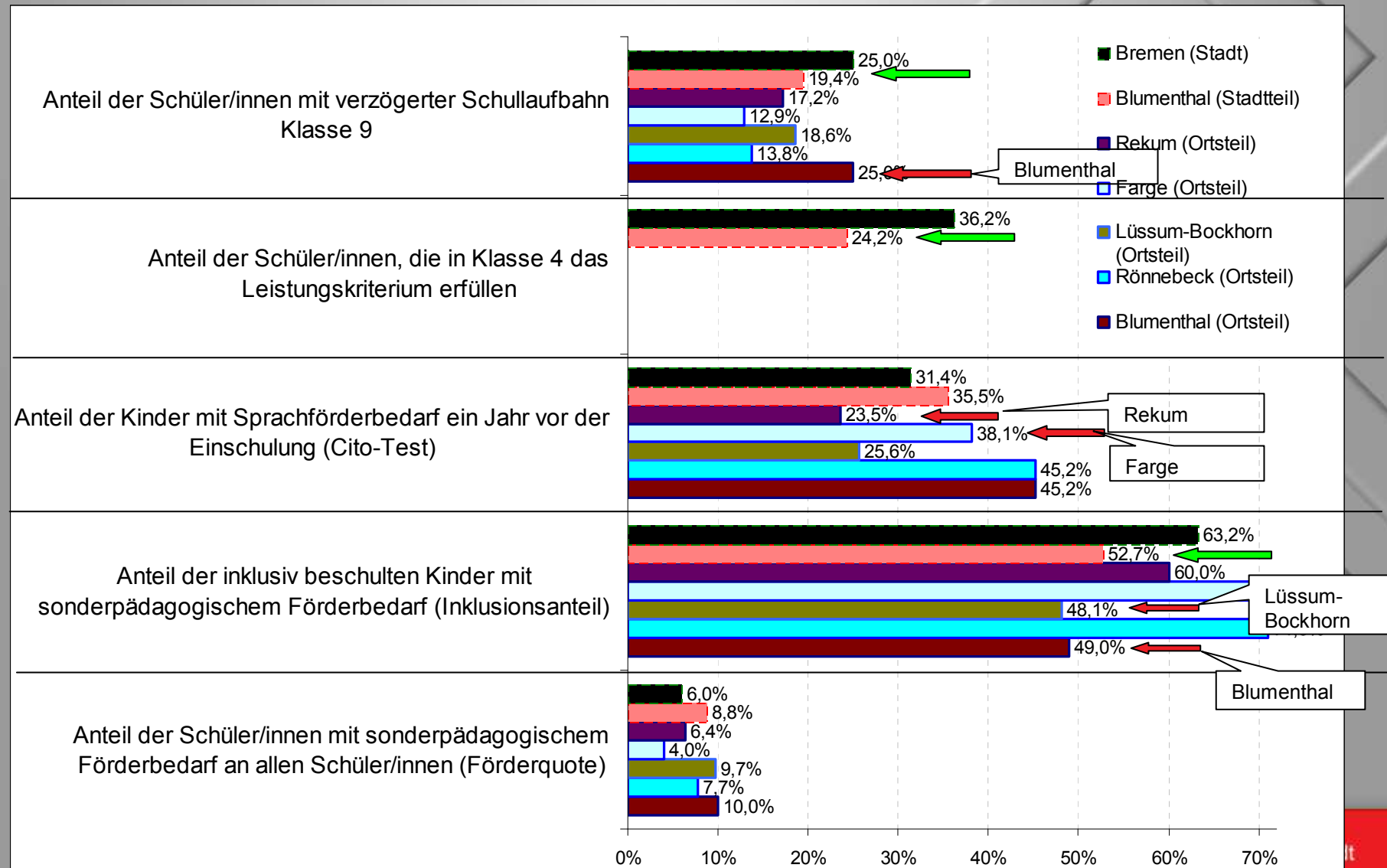
Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Muttersprache an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen nach Wohnort der Schüler/innen 2011/12

	Anteil mit nicht-deutscher Muttersprache	Türkisch*	Russisch*	Arabisch*	Polnisch*	Kurdisch*	Serbisch/ Kroatisch/ Bosnisch*	Bulgarisch/ Rumänisch*
Stadt Bremen	33,6%	12,2%	5,2%	2,9%	1,9%	1,7%	0,9%	0,5%
Stadtteil Blumenthal	30%	13%	4%	2%	1%	3%	1%	1%
Ortsteile								
Blumenthal	42%	19%	3%	4%	1%	1%	2%	1%
Rönnebeck	16%	4%	2%	2%	1%	2%	1%	0%
Lüsum-Bockhorn	35%	16%	6%	1%	2%	6%	0%	0%
Farge	11%	2%	3%	1%	1%	2%	0%	0%
Rekum	11%	1%	2%	1%	1%	0%	1%	1%

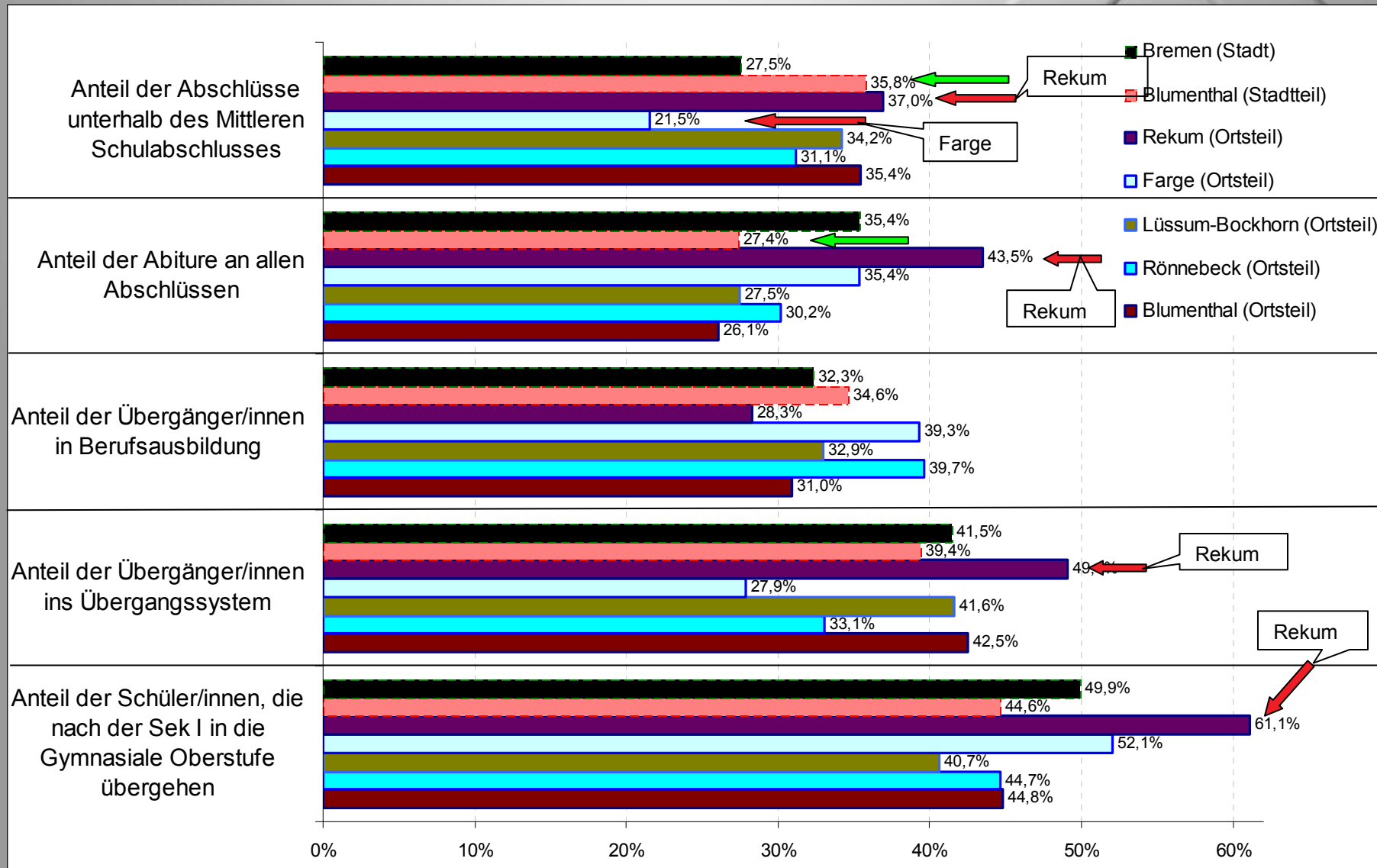
* Bezugsgröße: Alle Schüler/innen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen

Zu beachten: Den Ortsteilkennzahlen liegen z.T. eher geringe absolute Zahlen zugrunde

Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Blumenthal



Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Blumenthal



Zusammenfassung

- **Stadtteil Blumenthal**

- SGB-II-Quote ist insbesondere bei den Kindern unter 6 Jahren deutlich höher als in der Stadt Bremen insgesamt.
- Migrantanteil und der Anteil von Schüler/innen mit Nicht-Deutscher Muttersprachen sind nicht auffällig.
- Räumliche Segregation entlang der Merkmale SGB-II und Migration.
- Diese Bildungskennzahlen sind hervorzuheben:
 - geringer Anteil von Kindern, die in Klasse 4 das Leistungskriterium erreichen
 - hoher Anteil für Schüler/innen, die die Schule mit einem Abschluss unterhalb des Mittleren Abschlusses verlassen,
 - eher niedriger Anteil von Abituren
 - eher niedriger Anteil inklusiv beschulter Kinder
- Bei den anderen Bildungskennzahlen eher geringe Abweichungen vom stadtbremischen Wert

Zusammenfassung

- **Besonderheiten in den Ortsteilen**
 - Blumenthal und Lüssum-Bockhorn sind die Ortsteile, in denen die SGB-II-Quoten und Anteile von Personen mit Migrationshintergrund höher ausfallen.
 - Die Bildungskennzahlen der Ortsteile unterscheiden sich z.T. deutlich, z.T. sind sie nahe am Wert der Stadt Bremen:
 - Die Werte für die Schüler/innen der Ortsteile Blumenthal und Lüssum-Bockhorn sind eher ungünstig ausgeprägt.
 - Obwohl sich die Bevölkerungskennzahlen in der Gruppe der 6 bis 18-jährigen in Farge und Rekum kaum unterscheiden, sind z.T. deutliche Unterschiede bez. der Bildungskennzahlen zu konstatieren: Bei den Kindern unter 6 Jahren ist die SGB-II-Quote in Farge deutlich kritischer als in Rekum; dies bildet sich auch in den Ergebnissen der vorschulischen Sprachstandsfeststellung ab.
 - Die Werte für Rekum sind eher günstig, am Übergang in die berufliche Bildung kritisch
 - In Rönnebeck sind im Vergleich mit den anderen Blumenthaler Ortsteilen tendenziell eher mittlere Kennzahlenausprägungen zu konstatieren.
 - Aber: Eine eindeutige Systematik in der Ausprägung der Bildungskennzahlen ist nicht zu erkennen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION